



Abb. 22. Zeitdienst-Zimmer der Hamburger Sternwarte.

durch Drehen einer Schraube ändern. Der Apparat ist mit zwei Thermodetektoren ausgerüstet, die abwechselnd durch einen Kippschalter eingeschaltet werden können, so daß, falls einer versagen sollte, der andere immer zur Verfügung steht. Außerdem besitzt der Apparat einen kleinen tönenden Sender, welcher eine Wellenlänge von 2000 m aussendet wie die Stationen in Norddeich und Paris. Infolgedessen ist man in der Lage, schon vorher die Abstimmung herstellen zu können und sich rechtzeitig empfangsbereit zu machen. Der kleine Sender bietet ferner den Vorteil, die Detektoren jederzeit prüfen zu können. Seitlich am Kasten sitzen zwei Klemmen, an die obere wird die Luftleitung, an die untere die Erdleitung angeschlossen. Das Gewicht des Apparates beträgt 5,5 kg. Die ganze Einrichtung hat sich sehr

gut bewährt. Die Entfernung Norddeich — Bergedorf beträgt in der Luftlinie 200 km. Die Entfernung Paris — Bergedorf 730 km. Der Empfangsapparat wurde im Zeitdienst-Zimmer der Sternwarte (Abb. 22) aufgestellt. Die Aufnahme erfolgt in der Weise, daß der Beobachter mit dem Doppelkopftelephon die Signale aufnimmt und im Moment des Signals mit einem Taster den Strom für den Chronographen schließt."

Herr Professor Schorr hat mit dieser Anlage, wie in dem erwähnten Berichte mitgeteilt wird, folgende Genauigkeit in der Aufnahme der Signale erzielt.

Bei den Norddeicher Signalen:

Mittlerer Fehler der Aufnahme eines Sekundensignals $= \pm 0,1075$

Mittlerer Fehler eines Tagesmittels aus 24 Sekundensignalen $= \pm 0,1015$

Bei den Pariser Signalen:

Mittlerer Fehler der Aufnahme eines Sekundensignals $= \pm 0,1075$

Mittlerer Fehler eines Tagesmittels aus 3 Sekundensignalen $= \pm 0,1043$



Abb. 23. Hörempfänger mit Prüfeinrichtung.